



Stadt
Luzern

Kinder Jugend Familie

Infoletter 1/17 Gemeinsame Ziele der Frühen Förderung in der Stadt Luzern

Februar/März 2017

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Was einfach klingt, ist in der Realität nicht selbstverständlich. Um im Alltag verbindliche Kooperationen eingehen zu können, das heisst gemeinsam Lösungen anzugehen, braucht es einen klaren Willen und Auftrag sowie angemessene Zeitressourcen aller Beteiligten. Häufig ist es einfacher, Ziele und Massnahmen alleine zu formulieren. Für die Kinder und Familien der Stadt Luzern bringt dies aber kaum die gewünschte Wirkung. Die Folge ist oft ein unübersichtliches Angebot in der Stadt und Doppelspurigkeiten mit Ressourcenverlust. Nicht selten werden letztendlich Chancenungleichheiten verstärkt anstatt verringert.

Das gemeinsame Ziel vor Augen – oder eben gemeinsame Bilder in unseren Köpfen und Herzen – geben der Zusammenarbeit einen klaren Sinn und bringen viel Energie in unser Netzwerk!

Und wie sehen unsere gemeinsamen Ziele aus? Wir haben die Resultate aus dem Worldcafé vom November 2016 zum weiteren Gebrauch zusammengefasst. Am nächsten Netzwerkanlass werden wir weiter gemeinsam an der Umsetzung arbeiten.

Stadt Luzern, Kinder Jugend Familie,
Monika Hürlimann

Im Herbst 2016 nahmen über 50 Fachpersonen der Frühen Förderung aus den vorschulischen Betreuungsangeboten, der Volksschule, der heilpädagogischen Früherziehung, der Mütter-, Väter- und Familienberatung, der interkulturellen Vermittlung, der Caritas Luzern, der Pfarreien der katholischen Kirche, der Frauentreffs, der Stadtbibliothek, der Quartiertreffs und -arbeit am Netzwerknachmittag teil. Mit Hilfe der Methode *Worldcafé* formulierten wir gemeinsame Visionen und Ziele, die unsere Zusammenarbeit in der Frühen Förderung in Zukunft leiten sollen.



Wie sieht die Zukunft der Frühen Förderung der Stadt aus?

Die Vertreterinnen und Vertreter im Netzwerk Frühe Förderung der Stadt sehen die Frühe Förderung als

„eine politische Querschnittsaufgabe, insbesondere auch als eine, die soziale Gerechtigkeit und chancengerechte Bildung für alle herstellt, aber auch kinderfreundliche Raumplanung und eine sozial verträglichen Wirtschaft inklusive familienfreundliche Arbeitsbedingungen fördert“,

z. B. mit Vaterschaftsurlaub, fairen Arbeitsbedingungen und Anerkennung, welche für alle Berufe der Frühen Förderung gelten sollen.

Ankündigung

Netzwerkanlässe Frühe Förderung 2017

Frühjahr: Mittwoch, 5. April, Nachmittag

Literaturhinweise

«Typisch Mädchen» - «typisch Junge»:

Das Berufe-Memory «Deck auf!» und das Handbuch «Nicos Puppe und Sophies Lastwagen» regen einen spielerischen und kreativen Umgang mit Geschlechterrollen im Frühbereich an. [Bestellen solange Vorrat](#)

Vielfältige Bewegungserfahrungen für Babys und Kleinkinder – Bewegungstipps von

[Gesundheitsförderung Schweiz](#)



Fröhe Förderung

unterstützen • fördern • vernetzen

Was heisst das konkret?

Im Folgenden geben wir Ihnen einen Einblick in die wichtigsten, das heisst meistgenannten Ziele und Anliegen aus dem Netzwerk. Die vollständige Übersicht über die Resultate des Anlasses finden Sie auf der Homepage der Stadt Luzern.

- In der konkreten Frühen Förderung (Politik, Angebote, Information und Sensibilisierung, Projekte und Programme, Vereinbarkeit von Beruf und Familie) gilt:

„Das Kind und die Familie stehen im Zentrum!“

- Die Zugänge zu den Angeboten sollen niederschwellig sein und durch angemessene Finanzierung der Angebote und der Elternbeiträge ermöglicht werden.
- Frühe Förderung der Stadt ist fachlich fundiert und bezieht neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die Arbeit ein. Dies erreichen wir mit qualitativ guten, auch gemeinsamen Weiterbildungsangeboten.
- Übergänge sind eine positive Herausforderung – an ihnen „wachsen“ die Kinder (und Eltern). Die Stadt schafft den Rahmen dazu. Insbesondere die Zusammenarbeit mit der Volksschule soll verstärkt werden.

„Eltern sind in der Frühen Förderung die wichtigsten Ansprechpersonen – sie tauschen sich selbstverständlich untereinander und mit den Fachpersonen aus.“

- Mit Bildungspartnerschaften, Partizipation, Beratung, Information und Sensibilisierung, aufsuchenden Angeboten wie Hausbesuche wird die Zusammenarbeit mit den Eltern gestärkt.
- Kindeswohl, Frühe Förderung, Kinderschutz im interkulturellen Kontext ist geklärt

„Information und Vernetzung ist in der Frühen Förderung eine Selbstverständlichkeit und gehört zum professionellen Verständnis jeder Fachperson.“

„Es sind mehr Kinder und Eltern mit der Frühen Förderung erreicht.“



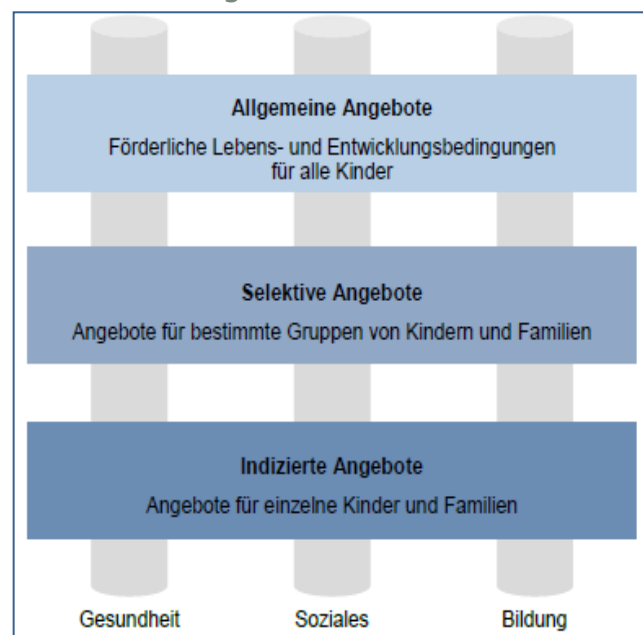
Frühe Förderung
unterstützen • fördern • vernetzen

Die Zusammenarbeit ist dafür auch im Einzelfall zu verstärken, Angebote sind gut sichtbar zu machen, Elternarbeit zu verstärken, eine besondere Aufmerksamkeit soll guten Anschlusslösungen für Kinder und Eltern gelten.“

Bildung für alle!

Frühe Förderung soll, so die Meinung der Netzwerkvertretenden, die Bildung für Kinder ab Geburt bis und mit Übergang zur formalen Bildung der obligatorischen Schulzeit sicherstellen und sich somit an Kinder von 0 – 5 Jahren oder darüber richten. Wie das untenstehende Modell vorsieht, sollen auch in der Stadt Luzern grundsätzlich *alle* Kinder von einem breiten Angebot profitieren (= Allgemeine Angebote). Um benachteiligte Kinder und Familien, zum Beispiel Kinder mit schwierigen Familiensituationen oder mit Migrationshintergrund, erreichen zu können, braucht es jedoch spezifische Massnahmen (= selektive Angebote).

Frühe Förderung in einem Modell



Quelle: Konzept Frühe Förderung Kanton Luzern, Grundlage Primokiz, 2012

Für Kinder mit spezifischen Bedürfnissen, zum Beispiel einer Entwicklungsverzögerung – oder Einschränkung, sollen genügend spezifische Individualangebote wie Logopädie, Heilpädagogik usw. zur Verfügung stehen (Indizierte Angebote).

Finden Sie Ihr Angebot wieder? Wie können wir gemeinsam sicherstellen, dass Kindern die Übergänge gelingen?

Was können Sie und ihre Institution beitragen, damit wir diese Ziele erreichen? Arbeiten Sie mit uns weiter - am nächsten Netzwerkanlass!